

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch:
Im Sprechzimmer: ein Azubi 5

Heinrich Wiesner:

Basaltsteine oder Was ist Kunst? 10

Ueli der Schreiber:

Broteschreiben an die Bäcker 15

Peter Heisch: O du fröhliche Bastelzeit! 19

Bruno Knobel:

Blick in die Schweiz 20

Robert Lembke: An was denkst du? 22

Giovanni jubelt: Freude über Freude! 31

Telespalter:

Sprecherinnen als Beruhigungsmittel? 35

Apropos Sport. Speer fragt:
Frustrierend oder animierend? 54

Max Rüeger: Sonntagnachmittag
in einem Restaurant 55

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik 6

Capra: Zum Tango gehören zwei! 22

Willi Rieser: Leise rieselt der Schnee ... 28

Hanspeter Wysz:

Trost für Generalstabschef 34

René Gilsli: Die (Fremdenverkehrs-)Kantone
als gute Hirten des Heimatbodens 36

Hans Moser:

Achtung – ein Gast! 39

Werner Büchi:
Vorsicht – die Tax- und Gebühren-Treibjagd
beginnt! 40

Hi-Fi – vorgeführt von Slíva 46

Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Chef leutselig zum Stift: «Wie lange sind Sie jetzt bei uns?»
«Knapp zwei Jahre!»
«So lange schon? Und was macht Ihnen bei uns am meisten Vergnügen?»
«Das Bierholen, Chef.»

Min Chef und ich sind richtig Glückspilz. Sis Vermöge isch um s Topplet gwachse, und min Gummibaum ums Drüüfach.»

Tourist zum Reiseleiter:
«Sie haben für «individuelle Reisen» erworben, fertigen aber Ihre 18 Schützlinge tagaus tagein nach Schema F ab. Was soll da an Ihren Reisen individuell sein?»
«Meine Reisetilnehmer: Jeder beschwert sich über etwas anderes.»

Büsi zu einer andern Katze auf dem Meerdampfer:
«Und du bist ganz sicher, dass dieses Schiff nach den Kanarischen Inseln fährt?»

Der Bub kommt in die Violinstunde, macht den Geigenkasten auf und sieht, dass eine Maschinepistole drin liegt.
«Märssi», sagt er, «de Vatter wirt luege, wäner mit de Giige i d Bankfiliale chunnt.»

Die Schlummermutter klopft an die Tür des vermieteten Zimmers und fragt: «Ums Himels wile, Herr Gubler, was mached Sie au?»
«Giigen üebe.»
Schlummermutter erleichtert: «Dänn isch guet. Noch em Grüüsch hani gmeint, Sie saagid d Bei vom Chleiderchaschten ab.»

Besucher zum Aufseher im Kunsthaus: «Exgüsi, wo isch jetzt au das Bild mit däne vier – ähhh: unbekleidete Fraue?»
«Momentan im erschte Schtock. Mer müends immer wider umhänke, das d Schpannteppeich glichmässig abgnützt wäarded.»

Ein Gemeindepräses, der dann und wann und immer wieder bei allen möglichen Anlässen Ansprachen halten musste, wurde gefragt, wie er seine Reden bastle.
Er antwortete: «Ich fangen emol aa und schnörele und schnörele druffloos, bis mer öppis in Sinn chunnt.»

Madame schaut sich nach einer Weihnachtsgans um. Aber keine aus dem bemerkenswerten Angebot sagt ihr zu. Die eine ist zu mager, die andere zu fett, die dritte zu klein, die vierte zu gross ...
Der Verkäuferin gehen schliesslich die Nerven durch: «Madame, hat Ihr Mann auch so lange gebraucht, um sich schliesslich für Sie zu entscheiden?»



«Mach's mit möglichst wenig Kalorien, du weisst, der Hausarzt wird auch unter den Gästen sein!»

Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löple-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.